

Ueber die systematische Stellung der Diptergattungen *Pseudopomyza* Strobl u. *Rhienoëssa* Lw.

Von Friedrich Mendel in Wien.

(Mit 3 Figuren im Texte.)

Diese Gattung wurde vom Herrn P. Strobl im Jahrgang 1893 dieser Zeitung Seite 284 beschrieben und erhielt dort ihren Platz im Systeme bei den Drosophiliden oder fraglich Geomyziden.

Da ich sowohl die Type der Gattung, als auch das Stück des Herrn P. Thalhhammer*) durch die Freundlichkeit dieser Herren untersuchen konnte, bin ich in der Lage, darüber meine Ansicht mittheilen zu können.

Die Chätotaxie ist richtig folgende:**) Orbitale 3, von gleicher Grösse, in einer Linie in den Augenranddritteln stehend und nach rückwärts gebogen; Ocellare 2, stark, nach vorne gekrümmt; 2 lange Verticale jederseits und 2 kleine gekreuzte Postverticale nicht weit hinter den Ocellen.

Aeusserer Dorso-Centrale 3+1. Die inneren stehen in drei Reihen, sind deutlich schwächer und so viel ich sehen kann, unregelmässig. Praescutellare fehlen. Prothoracale 1, Humerale 1, nach hinten gebogen, Praesuturale 1 und gleich hinter der Naht, etwas einwärts von voriger Borste noch 1 starke Intraalare. 2 Notopleurale, Supraalare undeutlich 3.

1 starke Mesopleurale in der Richtung der senkrechten Naht und darunter noch eine kleinere. Pleuren sonst nackt.

Schildchen mit 4 Borsten, die 2 apicalen viel länger.

Vorderhüften unter der Mitte mit 2 Borsten. Mittelschienen an der Spitze unten einen Dorn der in der Längsrichtung der Schiene nach abwärts geht. Präapicale 0. Hinterschenkel aussen an der Spitze einige Börstchen, Vorderschenkel in der Spitzenhälfte unten mit einer Borstenhaarreihe. Der Stirnvorderrand und die Periorbiten reichen bis zu den Fühlerwurzeln vor, die Lunula ist ganz bedeckt. Die Fliege ist also schizometop.

Fulcrum nicht vortretend, Mundöffnung aber ziemlich gross. Der Rüssel liegt in der Ruhe ziemlich wagrecht, die Labellen sind dick und fleischig, zurückgeschlagen.

*) *Aliqua de Fauna Dipterologica Transsilvaniae, Coloczae* 1902, pag. 24.

**) Die Type Strobl's zeigt diese Chätotaxie nicht so, weil sie minder gut erhalten.

Die Fühler sind nicht scheibenförmig, sondern fast kugelig, da sie von der Seite her kaum comprimirt sind. *) Stirne von vorne gesehen fast so breit wie beide Augen neben den Fühlern, unten kaum verengt.

Das Abdomen hat 5 Segmente, wovon das 1. so lang wie die 2 folgenden ist, und die Legeröhre. Die Borsten der Ränder sind kurz.

Nun über die Verwandtschaft dieser Fliege.

Strobl stellt seine Gattung zu den Drosophiliden mit Rücksicht auf das Flügelgeäder. Betrachtet man den Flügel allein, so ist das Thier allerdings eine Drosophilide, denn die Costa ist eine Fortsetzung der ersten Längsader und vor der Mündung der letzteren abgebrochen, die Basalzellen fehlen oder sind rudimentär, — ich konnte eine angedeutete Analzelle entdecken — die Hilfsaderfalte hat ähnlichen Verlauf.

Betrachtet man aber das ganze Thier eingehend, so kommt man zu einem ganz anderen Resultat.

Die Drosophiliden sind nie schizometop, wenn auch die Periorbiten oft ziemlich weit nach vor reichen. Die meist aus der Reihe herausgestellte, nach vorne gebogene Orbitale, welche auch für die kaum von den Drosophiliden zu trennenden Geomyziden **) charakteristisch ist, fehlt bei *Pseudopomyza*, ebenso wie die für die vorgenannten Gruppen eigene starke Krümmung des vorderen Thoraxrückens und die mehr weniger deutliche Wölbung des Untergesichtes. Ebenso wäre die Bildung der Legeröhre für diese Gruppen eine ganz ungewöhnliche.

Die vorhin erwähnte Aehnlichkeit des Flügeladerverlaufes zwischen Drosophiliden und *Pseudopomyza* muss aber zurückstehen, wenn wir letztere mit *Desmetopa* Lw. vergleichen. Hier sehen wir vollständiges Uebereinstimmen des Aderverlaufes bis auf den Unterschied, dass eben die beiden Basalzellen bei *Desmetopa* nicht rudimentär sind. Die Costa setzt sich bei beiden Gattungen aus der 1. Längsader fort, verdickt sich dann auffallend und verdünnt sich dann plötzlich hinter der 2. Längsader. Der 1. Abschnitt der vor der 1. Längsader abgebrochenen Costa ist auch hinter der Wurzelquerader scheinbar abgebrochen

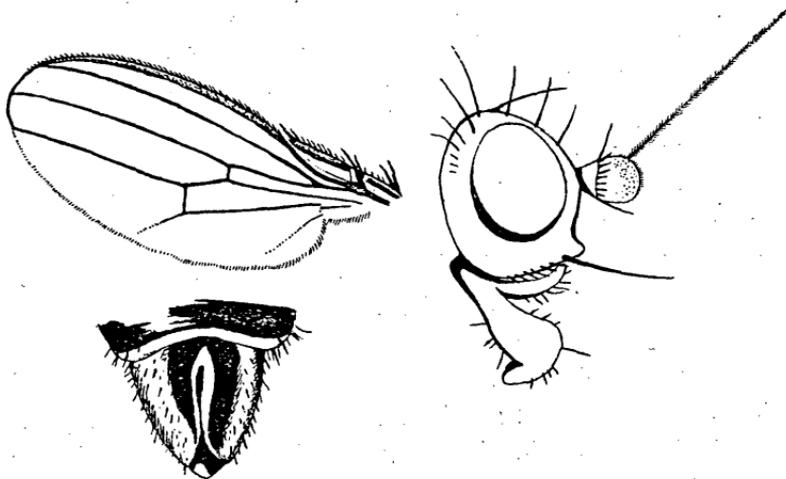
*) Aehnlich wie es bei *Actora*, *Canace* etc., minder bei *Clusia* das Fall ist.

**) Siehe v. d. Wulp, Tijdschr. voor Entomol., 1871, pag. 199.

und trägt mehrere Borsten. Die Queradern sind stark genähert, die 6. Längsader fehlt bei beiden Gattungen ebenfalls, es ist nur die Axillarfalte sichtbar. Durch das Abweichen der 5. Längsader nahe der Flügelwurzel von ihrer Richtung bei *Pseudopomyza* sind auch ausserdem schon die Anlagen der Wurzelzellen gegeben.

Ferner ist *Desmetopa* ebenfalls schizometop; die Periorbitalen reichen bis nach vorne. Die Fühlerbildung gleich tfrappierend der von *Pseudopomyza*. Das 3. Glied ist ebenfalls kugelig, die Borste ebenfalls wie bei *Limosina*, wie Strobl sagt.

Der Rüssel ist gleichfalls vorgestreckt, wagrecht. Der Thorax und Beinbau ist der gleiche. Die Legeröhre von *Pseudopomyza* ist für Agromyzinen nichts Abweichendes.



Ferner hat auch *Pseudopomyza* wie *Desmetopa* die kleinen aufgestellten Bürstchen am Backenrande neben den Vibrissen.

Es ist also kein Zweifel mehr, dass *Pseudopomyza* zu den Agromyzinen (incl. Milichinen) zu stellen ist.

Die nächst verwandte Gattung von *Desmetopa* ist aber nicht wiegewöhnlich angenommen wird *Agromyza*, sondern *Rhinoëssa* Lw.

Obwohl Loew bereits in der Berl. Ent. Ztschr., 1872, pag. 124, im Index der Centurien *Rhinoëssa* zu den Agromyzinen (incl. Milichinen) stellte, finden wir diese Gattung bei Verrall, Strobl und anderen Autoren bei ganz fremden Sectionen, wie Opomyziden und Geomyziden. Nur Bezzi weist ihr in seinen *Contribuzioni* etc. Bull. Soc. ent. ital., 1895, pag. 29 sep. den rechten Platz an.

Vergleicht man nämlich *Desmetopa* und *Rhinoëssa* eingehend, so muss einem bei der grossen Verwandtschaft beider überraschen, dass Loew dieselbe nicht erkannte, da er *Rhinoëssa* zur Verwandtschaft *Milichia*, *Desmetopa* jedoch zu *Agromyza* stellte.

Rhinoëssa hat denselben Aderlauf wie *Desmetopa* (Costa, 6. Längsader etc.). Beide sind schizometop wie alle *Agromyziden*, haben 4 Orbitale, denselben wagrechten Rüssel, mit hakig zurückgeschlagenen, verlängerten Labellen, die Reihe aufgestellter Börstchen am unteren Backenrande, die kugeligen Fühler, ja selbst die gleiche Bildung der Stirnstrieme: Form eines M.

Vom Ocellendreieck ziehen nämlich 2 beborstete Chitinleisten, die nach vorne hin convergiren oder sich selbst vereinigen, in der Stirnstrieme herab und lassen so einen mehr weniger deutlich M-förmigen Theil derselben frei, der bei *Desmetopa* schwarz gefärbt und daher auffälliger ist als das gelbe M von *Rhinoëssa*.

Diese beiden beborsteten Leisten findet man auch bei *Lobioptera**). *Pseudomyza* Str., *Desmetopa* und *Rhinoëssa* Lw. sind also die nächsten Verwandten und sind zu den *Agromyziden*, resp. *Milichinen* zu stellen.

Was endlich die Benennung der typischen Art von *Pseudomyza* Str. anbelangt, so glaube ich, dass *nitidissima* Str. nichts anderes ist als *Opomyza atrimana* Mg., Syst. Besch. VI., pag. 106.

Meigen beschreibt zwar die Fühler und Mittelbeine als gelb, während das 3. Fühlerglied und die Mittelschenkel an der Spitze bei *nitidissima* Str. etwas gebräunt sind.

Das sind aber auch die einzigen Unterschiede. Die ganze übrige Beschreibung Meigen's passt vollkommen auf *nitidissima* Str. und auf keine andere bis jetzt bekannte Fliege. So namentlich das über die Stirne, die Fühler, die Borste und über die „lange schwarze Legeröhre“ am elliptischen Hinterleibe Gesagte.

*) Auch bei *Limosina*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hendel Friedrich Georg

Artikel/Article: [Ueber die systematische Stellung der Dipterengattungen Pseudopomyza STROBL u. Rhicnoessa LW. 261-264](#)